

Herzwochen 2018

Herz außer Takt: Kardiologen der Region informieren über Herzgesundheit

Aachen, 07.11.2018 – „Herz außer Takt: Vorhofflimmern und Gerinnungshemmung“ lautet das Motto der diesjährigen Herzwochen im November, einer Veranstaltungsserie und Aufklärungskampagne der Deutschen Herzstiftung. Aus diesem Anlass rufen die Kardiologen der Uniklinik RWTH Aachen, des Marienhospitals Aachen, des Rhein-Maas-Klinikums und des St.-Antonius-Hospitals Eschweiler gemeinsam die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich über die Erkrankung sowie über aktuelle Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren. Denn nach wie vor sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen die häufigste Todesursache. An den jeweiligen Standorten wird der Monat durch unterschiedliche Aktionen begleitet.

Vorhofflimmern ist mit circa 1,8 Millionen Betroffenen die häufigste Herzrhythmusstörung und eine ernst zu nehmende Erkrankung. Unbemerkt und unbehandelt kann sie lebensbedrohlich für Herz und Gehirn bis hin zu Herzschwäche und Schlaganfall werden.

„Patienten mit Vorhofflimmern haben ein bis zu 5-mal höheres Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, dem durch eine medikamentöse Behandlung sehr effektiv vorgebeugt werden kann“, erläutert Kardiologe Univ.-Prof. Dr. med. Nikolaus Marx, Direktor der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen. „Leider bemerken viele Menschen gar nicht, dass sie etwas mit dem Herzen haben, und diese Herzrhythmusstörung wird häufig erst nach einem stattgehabten Schlaganfall diagnostiziert. Wir möchten daher informieren, aber vor allem auch sensibilisieren“, sagt Prof. Marx. Denn durch Früherkennung können schwerwiegende Folgen vermindert werden, so der Experte.

Auch Univ.-Prof. Dr. med. Michael Gramlich, Sektionsleiter Elektrophysiologie an der Uniklinik RWTH Aachen, Prof. Dr. med. Michael Becker, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Nephrologie und Internistische Intensivmedizin am Rhein-Maas Klinikum, sowie Priv.-Doz. Dr. med. Tudor C. Pörner, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie im Marienhospital Aachen, und Prof. Dr. med. Uwe Janssens, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Internistische Intensivmedizin im St. Antonius Hospital Eschweiler, werden über die großen Fortschritte in der Behandlung von Vorhofflimmern sowie über die neuen Erkenntnisse zu Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen aufklären.

„Ein wesentlicher Aspekt bei der Erkrankung Vorhofflimmern ist die effiziente Gerinnungshemmung, die das Entstehen von Blutgerinnseln und Schlaganfällen verhindern kann“, weiß Prof. Becker. Hier gibt es neben dem altbekannten Marcumar zahlreiche neue Medikamente, aus denen der Arzt je nach Risiko- und Anforderungsprofil des Patienten auswählen kann.

„Viele Patienten leiden jedoch unter den Symptomen der Herzrhythmusstörung und berichten beispielsweise über Herzrasen, Atemnot oder reduzierte Leistungsfähigkeit. Dann kommt entweder eine medikamentöse Behandlung oder eine Verödungstherapie, auch Katheterablation genannt, in Betracht. Damit können

wir bei den meisten Patienten die Beschwerden lindern oder sogar ganz beseitigen“, ergänzt Prof. Gramlich.

„Die größte Gefahr bei Vorhofflimmern ist das erhöhte Schlaganfallrisiko. Deshalb muss jeder betroffene Patient individuell darüber unterrichtet und mit dem geeigneten Blutverdünner behandelt werden. Aber auch wenn die Gerinnungshemmung problematisch erscheint, gibt es gute Alternativen, worüber wir während der Herzwochen gerne informieren und beraten möchten“, so Dr. Pörner.

„Eine moderne Diagnostik und Therapie erlaubt es heutzutage, viele der möglichen Komplikationen des Vorhofflimmerns zu verhindern und zu beherrschen. Hier greift das Zusammenspiel mit den Ärztinnen und Ärzten im ambulanten Bereich und der Spezialisten in der Klinik. Die Herzwochen 2018 informieren die Patientinnen und Patienten vor Ort umfassend und bieten die Chance zum Dialog mit den Experten, die gerne alle Fragen beantworten“, so Prof. Janssens.

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 36 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.